Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-254370-p0001-8

Wider des Bischoffs zur Naumburg vnchristlich vnd verfürische Buch/oder newe INTERIM, jetzt dis Jar zu Cölln im Druck ausgangen.

Dritte Antwort.

Vons Bischoffs vnd der Papisten vnwarhafftigem Rhum/das sie allein die Kirche sein/auch allein die warhafftigen Zeichen der rechten Kirchen haben/Denn wie sie rhümen/

1. So sein sie erstlich allein die Catholici.
2. Zum andern/haben sie auch allein das rechte Zeichen der Kirchen vnter sich noch vnzertrent/Nemlich die Einigkeit.
3. Zum dritten/so sein sie auch der ankunfft halben elter denn wir/Sintemal sie nicht von noch aus vns/sondern wir von vnd aus jhnen kommen vnd ausgangen sein.

M. Johannes Pollicarius Pfarher vnd Superattendens zu Weissenfels.

M. D. LXII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-254370-p0004-5

Wider des Bischoffs zur Naumburg vnchristlich vnd verfürische Buch/ oder newe INTERIM, jetzt newlichst dis Jar zu Cölln im Druck ausgangen.

Dritte Antwort.

M. Johannes Pollicarius.

IN der nechsten vnserer andern Antwort wider den Bischoff vnd sein Buch/ haben wir kurtz vnd einfeltig/ aber dennoch deudtlich vnnd greifflich/ den fürnembsten grund der Papisten vmbgestossen/ darauff sie jre Bepstische Kirche setzen vnd bawen/ welchs ist gewesen die ördentliche Succession. Die andern gründe aber/ wie sie der Bischoff in seinem vorigen Büchlein gesetzt/ vnd in dem jetzigen nach der lenge widerholet/ vnter dem Titel/ von der Kirchen/ vnd derselbigen Einigkeit Pag. K. 3. sind zurselbigen zeit gnugsam widerleget worden/ das es newer vnd sonderlicher verlegung nicht fast hette bedurfft/ Jedoch weil er sich nicht schewet noch

et noch verdriessen lesst / sein voriges Gedicht vnd Tand zu repetirn vnd zu vernewen / so wollen wir vns dargegen auch nicht schemen noch verdriessen lassen / gemelte vnsere Widerlegung gleicher gestalt zuwiderholen.

Die fürnembsten Gründe aber nach der Succession, zu beweisen das sie die rechte warhafftige Kirche sein / sind diese / Zum ersten / das sie rhümen / sie sein allein die Catholischen. Zum andern / Das sie das rechte Zeichen der Kirchen vnter sich noch vnzertrennt haben vnd erhalten / Nemlich die Einigkeit. Vnd zum dritten / das sie der Ankunfft vnd Vrsprungs halben gar viel Elter sein denn wir / sintemal sie nicht von vnd aus vns / sondern wir von vnd aus jnen kommen vnd ausgangen sein. Darauff wir nu Artickels weis vnd vnterschiedlich in Gottes Namen antworten.

VNd erstlich sol man wissen / das Catholisch bey jm heist / nicht wie der heilige Augustinus die Kirche Catholicam nent / quod sit diffusa per totum orbem terrarum, oder wie es Irenæus auslegt / in uniuersum mundum disseminata, Das ist / hin vnd wider ausgebreittet / in allerley Sprachen vnd Völcker / durch die gantze weite Welt / wie denn auff diesen verstand alle Verheissung lauten / so vom newen Testament / Euangelio / vnd Reich Christi weissagen / Sondern

dern Gemein oder Catholisch heist bey jm so viel/ als da die mennige vnd der gröste Hauffe bey ist / Daraus sie denn auch schliessen / das/ weil bey der Römischen Kirchen der gröste Hauffe sey/ so viel Völcker vnd Landschafften/ die Orientischen Lender/ auch die nach Mittag vnd Nidergang ligen / ꝛc. so könne es nicht fehlen/ es müsse von notwegen folgen / das sie die rechte Kirche sein / sonderlich weil es vnmüglich ist / das der HErr Christus seine Kirche solte lassen gar eingehen/ vnd nur in wenig Völcker verstecken / oder so einziehen / das sie nur bey wenig Leuten in der Welt zu finden were ꝛc.

Das heist ja redlich auff die Menge trawen/ vnd die Warheit aus dem grossen Anhang schliessen / So würde der Teuffel mit seinem grossen Reich vnd Anhang der gantzen Welt/ noch letzlich gute sache bekommen.

Ist nicht die Kirche Gottes allezeit ein armes/ kleines/ oder wie sie es nennen / eingezogens Heufflein gewesen? Ich mein zur zeit Adams / da Cains Geschlecht vber hand nam vnd wuchs / Vnd folgends zur zeit Noe / was es eingezogen vnd klein gnug/ bis auff acht Seelen/ die im Kasten erhalten wurden/ on was die liebe Jugendt gewesen sein mag / die mit ersoffen ist.

Vnd wie ein klein eingezogen Heufflein

war sie zur zeit Elie: Da er meint/er were allein ꝛc. Vnd ob wol nach dem Wort des HErrn/ sieben Tausent noch in Jsrael waren / so für Baal jre knie nicht gebeuget hatten/so war solches doch je ein kleines Heufflein / gegen dem gantzen Hauffen zu rechnen. Item / zur zeit Christi / Lieber Gott / wer war da die Kirche? Jch mein sie war eingezogen / bis auff die armen Fischer/vnd etliche wenig andere. Zur zeit Arij des Ketzers / wie gieng es da zu? Blieben doch kaum zween Bischoff bestendig / die andern fielen dahin/ vnd wurden verfüret.

Ja das noch wol mehr ist / wie gieng es in der ersten Kirchen/noch zu den zeiten der Apostel selbst/da vber der Hauptsach des Christlichen Glaubens / dahin fielen / die aller besten Christen / bis auff drey Personen / Paulum/ Barnabam/ vnd Petrum / die allein Ritterlich stehen. Deñ ob wol S. Jacobus herzu kompt/ so strauchelt er doch ein wenig/ vnd ist nicht so lauter als die drey. Denn besihe das 15. Cap. Actorum/da seind bey einander gewesen/Christi vnd der Apostel Jünger/ ein ausbund der Christen/die Phariseer in der Hauptstadt Jerusalem / noch ist das Concilium gar falsch / vnd schliessen frey dahin wider den heiligen Geist/ da wehret Petrus allein/vnd Paulus mit Barnaba fielen jm zu / wiewol es doch nicht halff/

denn

denn der Hauff must jnen weichen / sie blieben aber nicht darauff / wie Paulus klagt / Galat. 2. Das auch Petrus selbst strauchelt.

Summa summarum / ein klein armes heufflein sol die Kirche Christi sein auff Erden / ein klein armes Heufflein wird sie auch zwischen hin vnd dem Jüngsten tag bleiben / wie sie vom anfang ist gewesen / Denn war mus sein / das Christus selbs gesprochen hat / Fürchte dich nicht du kleine Herd. Item / Ich dancke dir Vater / Herr Himels vnd der Erden / das du solches verborgen hast / den Klugen vnd Weisen dieser Welt / vnd hast es den Vnmündigen offenbaret / Ja Vater / es ist also wolgefellig gewesen für dir. Item / Ex ore infantium & lactentium, &c. Aus dem Munde der Vnmündigen vnd Seuglingen / hastu dir Lob zugericht. Vnd der heilige Paulus 1. Corint. 1. Wo sind die Schrifft gelerten? Wo sind die Klugen? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Torheit gemacht? Vnd abermal / Sehet an / lieben Brüder / ewren Beruff / nicht vil Weisen nach dem Fleisch / nicht viel Gewaltige / nicht viel Edle sind beruffen / sondern was töricht ist für der Welt / das hat Gott erwelt ꝛc.

VND sonderlich zur zeit des Antichrists (des Römischen Bapsthumbs) sol die Kirche Christi / wie gros vnd ausgebreitet sie gleich zuuor wer

uor wer gewesen/Arm/elend/gering / schmal/ klein/vnd eingezogen werden / denn die verfürung wird zurselbigen zeit/aus Gottes verhengnis vnd zorn / zur straff vber die Welt / beide durch lügenhafftige Lehr vnd Wunder / vnd zugleich auch durch Gewalt vnd Tyranney / mit grossem vnüberwindlichem schaden einreissen/ vnd wie ein grosse / langwirige Pestilentz alles vergifften/ Vnd sol der Jamer in der Kirchen als denn so gros sein / das auch verfürt werden möchten/wo es müglich were/ die Auserweleten Gottes / Wie Christus selbst spricht/ Matthei am 24. Capitel.

Wie stehets klar/das zur selbigen zeit / allein die Auserwelten Gottes vnuerfürt bleiben sollen/vnd die rechte Kirche sein / Nun ists je gewis/das derselbigen zu jeder zeit nicht viel/ sondern sehr wenig gewesen sind/abermal nach dem zeugnis Christi des HERRN selbst/ Viel sind jr beruffen/aber wenig auserwelet.

So gar sol der Bapst vnd Antichrist sich in die Kirche Gottes setzen/ sie verderben / vnd sein Regiment darinnen anrichten / Vnd summa/in die Kirche Gottes des Teuffels Lügenhaus bawen/zur verfürung der Menschen/vnd verdamnis der armen Seelen / Wie die Jüden aus dem Tempel Gottes / welches ein Bethaus war/vnd billich hette bleiben sollen/auch

ein

ein Mördergrube gemacht hatten / Matth. 22. Esaie 56.

Vnd haben sich derhalben vnsere Papisten vnd der Bischoff des gar nicht zu rhümē / das jr viel sind / vnd jr wesen durch allerley Völcker ausgebreitet ist / auch vns nicht zu verachten noch zu verdammen / vnd Winckelhauffen / oder Winckelrotten zu schelten / darumb das vnser wenig sind / sintemal / wie gesagt / Die Schrifft klerlich vnd ausdrücklich weissaget / das der Antichrist gros werden sol / vnd hoch steigen vor dem Jüngsten tage / durch obgemelte mittel / auff das erfüllet werde / das Paulus von jm weissaget / da er spricht / er werde sitzen / das ist / ein langwiriges Regiment haben / Wo? Im Khüstall? Nein / sondern im Tempel Gottes. Wie aber? also / das er sich wird erheben / vber alles das Gottes ist / vnd wird sich lassen anbeten / als were er Gott / das ist / er sol den rechten Gottesdienst in der Kirchen tilgen / vnd eine erschreckliche verfürung anrichten / zur Verdamnis denen / so jhm werden folgen / vnd an jn gleuben.

Die rechte vnd warhafftige Kirche aber dargegen / sol klein vnd vnkendtlich werden / vnd sehr fallen / vnd sol der rechte Glaube bey wenigen / wie am Ende des alten Testaments / vnd wie zur zeit Noe vnd Loths / Luce 22. Nemlich / nur

lich nur bey dem kleinen Heufflein der Auser-
welten bleiben vnd erfunden werden / Meinstu
auch / wenn des Menschen Son kompt / spricht
Christus / das er werde Glauben finden auff
Erden. Matth. 24. Item / S. Paulus 1. Timoth.
4. Der Geist aber sagt deudtlich / das in den letz
ten zeiten / werden etliche vom Glauben abtret-
ten / vnd anhangen den verfürischen Geistern /
vnd Lehrern der Teuffel / Wer werden die sein?
die Lutherischen? Nein / S. Paulus nennts
Kind / vnd spricht / Es sind die / so in gleisnerey
Lügenreder sind / vnd Brandmal in jrem Ge-
wissen haben / vnd verbieten Ehelich zu wer-
den / vnd zu meiden die Speise / die Gott gebot-
ten hat / zu nemen mit danckſagung. Nun rhat
du / wer sind die? Sihe also hat es müssen vor
dem Jüngsten tag / stehen vnd gehen / welches
wir nun erlebet haben / Darumb es auch S.
Paulus in obgemeltem ort / 2. Thes. 2. einen Ab-
fall nennet / da er spricht / Der Jüngste tag
kompt nicht / es sey denn das zuuor der Abfall
komme. Den Abfall heisset er / das man vom
Glauben wird auff Menschenlehr weichen / wie
auch 2. Timot. 3. geschrieben stehet / vnd wie vn-
ter dem Bapsthumb ist geschehen.

Allhie sprechen sie / So die Kirche je vnd
allwege ein kleines Heufflein ist gewesen / vnd
ein kleines Heufflein sein vnd bleiben sol / bis

zum

zum ende der Welt / Wie heist sie denn gemein / Catholica oder Vniuersalis? Antwort / Dis ist ein nam / der die Kirche des Newen Testaments vnterscheidet / von der der Kirchen des Alten Testaments / denn die Kirche des Alten Testaments / war nicht Catholisch oder gemein / sondern an das einige Jüdische Volck vnd kinder Israel gebunden / also / das erstlich Christus auch zu seinen Jüngern sagte / sie solten nicht zu den Heiden gehen / Vnd er selbst spricht zum Cananeischen Weiblein / Ich bin nicht komen / denn nur zu den verlornen Schaffen des hauses Israel. Die war Gottes Volck allein / von Gott selbst erwehlet vnd priuilegiert / wie dauon S. Paulus herrlich schreibet / Rom. 9. Welchen gehöret / spricht er / die Kindschafft / vnd die Herligkeit / vnd der Bund / vnd das Gesetz / vnd der Gottesdienst / vnd die Verheissung / ꝛc.

Deren hetten noch zurselbigen zeit die Heiden keins / sondern waren ein Volck / wie sie Paulus zun Ephesern am 2. nennet / one Christo / frembde / vnd ausser der Bürgerschafft Israel / vnd frembde von den Testamenten der Verheissung / daher sie keine hoffnung hatten / vnd waren one Gott in der Welt.

Aber nu helt sichs viel anders im Newen Testament / da die gnade durchs Euangelium fürgetragen vnd angebotten wird / nicht den

Jüden allein / oder sonst einem Volck in der Welt allein / sondern allen Völckern / in allen Landen gemein / wie der befelch auch zu den Aposteln lautet / Gehet hin in alle Welt / vnd lehret alle Heiden / Wer da gleubet vnd getaufft wird / der sol selig werden. Hie ist kein vnterscheid mehr / zwischen Jüden vnd Heiden / zwischen Knecht vnd Freyen / &c. Wer den Namen des HERRN wird anruffen / der sol selig werden. Vnd sein nu also auch nahe worden / die weiland ferne waren / denn Christus hat aus beiden gemacht eins / vnd hat abgebrochen den Zaun / der da zwischen war. So seien wir Heiden nu auch nicht mehr Geste vnd Frembdlinge / sondern Bürger mit den Heiligen / vnd Gottes Hausgenossen / &c. Ephes. 2. vnd Miterben / vnd mit eingeleibet / vnd Mitgenossen der verheissung in CHristo / durch das Euangelium / &c. Ephes. 3. wie solches alles zuuor Abraham versprochen / vnd durch die Propheten geweissaget war / Genes. 23. In deinem Samen sollen gesegnet werden alle Völcker auff Erden. Dauon auch S. Paulus Roman. 4. Hæreditas mundi, Abrahæ promissa est, &c. vnd auff diesen vnnd keinen andern verstandt / lauten alle Zeugnis vnd Sprüche / so er in seinem Buch anzeuhet / Ecclesiam Catholicam dardurch nach seinem verstand zuerweisen.

So

So ist nu die Christliche Kirche/Gemein/ Catholica, nicht vmb der grossen menige willen/ sondern das sie forthin nicht mehr an ein gewis Volck/ stell/ oder Ort sol gebunden sein/ sondern es sol nu Gemein sein / frey vnd offen stehen die thür zur Gnade vnd zum Ewigen leben / allen Menschen / Jüden / Heiden / Türcken/ Tattern/ allen Völckern vnd Lendern / in allerley Sprachen/ one vnterscheid der Person/ so das Euangelium annemen/ vnd demselbigen gleuben/ wie auch der 108. Psalm spricht / Ich wil dir dancken HERR vnter den Völckern/ Ich wil dir Lobsingen vnter den Leuten / denn deine Gnade reicht so weit der Himel ist / vnd deine Warheit/ so weit die Wolcken gehen.

DArumb auch das Euangelium vnd verheissung des Newen Testaments / auff alle Menschen in gemein gerichtet sein / dardurch niemandts ausgeschlossen wird / Denn gemeiniglich lauten vnd heissen sie also / das sie jederman die Gnade anbieten/ so da gleuben/ als Johannis 3. Also hat Gott die Welt geliebt/ das er seinen einigen Son gab / auff das ALLE / die an jn gleuben/ nicht verloren sein sollen / sonder das ewige Leben haben/ &c. Dardurch anzuzeigen/ was die Kirche forthin sein sol / nemlich ein gleubiger Hauffe / so dem Euangelio anhenget/ aus allen Völckern versamlet / die zahl

vngerechnet / jr sein viel oder wenig / Wiewol das gewis ist / wie oben erweist / das alle zeit der wenigste / vnd nicht der meiste teil ist gleubig gewesen / vnd selig worden / denn die Pforte ist enge / vnd der Weg ist schmahl / der zum Leben füret / vnd wenig ist / die jn finden. Widerumb weit ist die Pforte vnd der Weg / der zur Verdamnis abfüret / vnd jr ist viel / die darauff wandeln / Matth. 7. Vnd wie S. Paul spricht / so findet es sich auch / Non omnes obediunt Euangelio, Sie gleuben nicht alle dem Euangelio / Ja kaum der vierde teil / wie die Parabel auch vom Seeman / vnd seinem Samen zeuget. Vnd der Prophet sagt / HERR / wer gleubet vnserem Predigten / vnd welchem ist der Arm des Herren offenbaret? Weñ vns der Herr Zebaoth nit ein wenig lies vberbleiben / so weren wir wie Sodoma / vñ gleich wie Gomorra / Esa. 1. Vnd was lehrt sonst die Parabel vom grossen Abendmal / vnd die andere von der Hochzeit? Matth. 22.

Summa / die Kirche heist Catholica, nicht à multitudine, wie der Bischoff wil / sondern quod ex multis hinc & inde est per Euangelium collecta, in toto mundo dispersa, nec amplius ad certum locum, seu populum, seu Imperium alligata.

Darumb sie / die Papisten / numals selbst wider diesen Namen vnd Titel öffentlich handeln / weil sie die Kirche / vnter den Bapst vnd

sein

sein Regiment zwingen / Denn damit machen sie aus der Kirchen / welche Catholica sein sol / Ecclesiam Pontificiam, welchs im grunde nichts anders ist / denn ein new Jüdenthumb / der Schrifft vnd vnserm Glauben zu wider.

Vom andern Zeichen / nemlich von der Einigkeit ꝛc.

DAs ander Zeichen / das sie setzen / die rechte Kirche darbey zu erkennen / ist die Einigkeit / welches auch war ist / so es recht verstanden wird / Nemlich von der Einigkeit des Glaubens / denn die Kirche mus nicht spaltig sein im Glauben / sonst were sie jrer sachen vngewis. Aber nu weis sie je wol / was sie gleuben sol / als die da ein Pfeiler der Warheit ist / auff den grund der Propheten vnd Apostel gebawet / Daher denn jr Einigkeit kompt vnd fleust / Denn es kan keine Einigkeit des Glaubens sein / wo nicht zuuor Einigkeit der Lehr ist. Vnd von dieser der Kirchen Einigkeit schreibt S. Paulus Ephes. 4. mit diesen worten / Seid fleissig / spricht Er / zu halten die Einigkeit im Geist / durch das band des Friedes / Ein Leib vnd ein Geist / wie jhr auch beruffen seid / auff einerley hoffnung ewres Beruffs / Ein Herr / Ein Glaube / ein Tauffe / ein Gott vnd Vater vnser aller / der da ist vber euch alle / vnd

vnd durch euch allen/vnd in euch allen. Item/ Galat.3. Jr seid allzumal einer in Christo Jhesu. Item/1.Corinth.1.&c.

VND eben dis ist vns nicht der geringste Trost/wider die Papisten vnsere Lesterer vnd Verfolger / Denn das können wir vns je mit warheit vnd gutem Gewissen/für Gott vnd allen Engeln rhümen / das wir nichts anders noch newes lehren oder gleuben / sondern bleiben bey der Lehr/vnd bey dem Glauben / so die lieben Propheten vnd Apostel gelehrt vnd gegleubt haben/Dessen wir denn stattliche zeugnis haben in der Schrifft hin vnd wider/beides des Alten vnd Newen Testaments. Denn so spricht S. Petrus/Act.10. Von diesem (CHristo JHesu) zeugen alle Propheten (das ist je die rechte alte Kirche) das in seinem Namen vergebung der Sünden empfahen sollen / alle die an jn gleuben. Item/Acto.15. Wir gleuben durch die Barmhertzigkeit Jhesu Christi selig zu werden / gleich wie auch vnsere Veter. Jch mein das heisse ja Deutsch geredt / Propheten vnd Patriarchen zusamen gesetzt / vnd vnter einen Glauben geschlossen/ das also kein anderer Glaub ist gewesen/der Glaub der Patriarchen/ kein ander Glaub / der Glaub der Propheten/ vñ ist noch kein ander der rechten waren Christlichen Kirchen / auff das jre Einigkeit bestehe

für vnd

für vnd für / nemlich die Einigkeit des Glaubens / als die da ist / wie man singt / durch den Heiligen Geist / in Vnitate fidei congregata.

Die Einigkeit ist nötig / vnd erhelt die Kirche / vnd ist ein recht gewisses zeichen / darbey man sie kan erkennen. Alles andere / es heiss wie es wölle / Traditiones humanæ, Ceremonien ꝛc. machen nicht Consensum Ecclesiæ, sind auch zu dem Consens der Kirchen nicht nötig. Derhalben sie auch nimermehr ein gewis gründlich zeichen der Kirchen sein können / sondern solches hat / wie es fein Augustinus nent / Obseruationes vnd disputationes liberas, Das ist / an welches niemandts sol gebunden werden / sondern sol frey stehen / einem jeden hierinnen zu handeln / wie sichs gebüret / nach art Christlicher freiheit / vnd nach der Regel des Glaubens vnd der Liebe.

Der Einigkeit / sag ich / rhümen wir vns auch / vnd bieten vnseren Papisten vnd dem Bischoffe trotz / das sie etwas anders vber vns erweisen. Die Bibel (Gott lob) haben wir inn Feusten / daraus lehren vnd predigen wir einrechtiglich / vnd wie wir lehren vnd predigen / durch Gottes gnade / so gleuben wir auch einrechtiglich / Wir machen keine Newe oder ander Bibel / so predigen wir auch keinen Newen oder andern Glauben / sondern bleiben bey dem

Wort vnd Glauben der alten Kirchen/der Patriarchen/Propheten vnd Apostel/drumb wir vns auch mit warheit des rechten Zeichens der Kirchen/nemlich der Einigkeit des Glaubens mit jnen rhümen können.

Dargegen/mit waser warheit können sich die Papisten vnd der Bischoff der Einigkeit des Glaubens rhümen/weil sie vom Wort sind gefallen? Wie kan doch jmmermehr einigkeit des Glaubens sein/da kein Glaube gar miteinander ist? Aber nu ist kein Glaube bey jnen/aus der vrsach/deñ sie wissen vom wort Gottes nichts/vnd ob sie es gleich haben nach dem Buchstaben/so haben sie es doch nicht rein noch lauter/sondern durch jre Menschen Opinion vnd Glosen/vnd mit jrem Phariseischen Sawrteig vermischet. Gleich wie sie die Artickel des glaubens auch haben/nach den worten/die sie doch nicht gleuben/one was die Wistori betreffen mag/wie der Teuffel selbst/ꝛc. Jacob. 2.

Weil sie nu das Wort nicht achten/so sind sie on Glauben/deñ der Glaube kompt aus dem Wort/Sind sie aber one Wort vñ glauben/so sind sie nicht die Kirche/können auch nit sein/sie mögen rhümen was sie wollen/sondern sind ein abtrünniges Volck/vō Gott verflucht/welche man meiden sol. Wird jemand ein ander Euangeliū lehrē/on dz ich gepredigt hab/spricht S. Paul.

S. Paul. der sey verflucht. Itē Joannes / Wenn jemands kompt vñ bringt ein andere Lehr / den nempt nit auff / dz ist / flihet solche Leut / vñ habt keine gemeinschafft mit jnē / Damit nimmt er vnſeren Papistē so wol / als allē andern Ketzern vñ Secten den namē der Kirchē / vnd wirfft sie vnter des Teuffels gemeinschafft / zum zeichen des zorns Gottes / vnd Verdamnis vber sie.

So mögen sie nu Einigkeit des Glaubens mit vns halten / wie wir Einigkeit des glaubens halten / mit allen Aposteln / Propheten / Vetern vnd Heiligen / des Alten vnnd Newen Testaments / wie oben gemeldet / werden sie das thun / so wollen wir sie gerne für die rechte Kirche erkennen vnd halten / sonst nimmermehr.

Wenn sie wolten die Kirche sein / so müsten sie diese Lehr vnd Glauben nicht so lesteren vnd verdammen / noch vns vnd vnsere Kirchen darüber so mit Tyrannischer grausamkeit verfolgen / wie sie bisher gethan haben / vnd von hertzen gern noch theten / wo es jnen Gott vber vns verhieng. Solchs sind warlich nicht zeichen der Kirchen Christi / sondern des / der ein Lügner vnd Mörder heist / vnd von anfang gewesen ist. Vñ wir müstē zu jnen sagen / wie Christus zu den Judē / Phariseern vñ Schrifftgelertē sagte / als sie auch Gottes volck sich rhümetē / vñ Kinder Abrahams sein wolten / Jr seid / spricht

er/Johan.8. von dem Vater dem Teuffel/vnd nach ewers Vaters lust wolt jr thun/der selbige ist ein Mörder von anfang/vnd ist nicht bestanden in der Warheit/ An jren Früchten solt jr sie erkennen/&c. Wer aus Gott ist/das ist/ wer ein rechter Christ/vnd Glied der Kirchen Gottes sein wil/der höret Gottes Wort/der hörets/ spricht er/Er verfolgets/verdampts/lesterts/ vñ schendets nicht/wie jr Papisten thut. Item/ So jr bleiben werdet an meiner rede/so seid jr meine rechte Jünger. An seiner Rede/vnd an seinem Wort bleiben/heisst nicht ausser dem Wort ein sonderlich vnd eigens machen/wie jr gethan habt/vnd dazu die Menschen zwingen/ vnd alle die jenigen verdammen/verbannen/verbrennen/erwürgen &c. so euch hierinnē nicht haben wollen folgen. Welchs eitel werck der falschen Teufflischen Kirchen sein/Denn wie gesagt/die rechte Christliche Kirche wie sie keine Lügen lehret noch verteidiget/also mordet vnd vnd würget sie auch niemandts/sondern lesst sich morden vnd würgen/vnd bezeuget die Warheit mit jrem Blut.

Wie laut ewer fünff vnd zwentzigster Artikel/die zu Löuen ausgiengen: stehet nicht daselbst also/Certa fide tenenda sunt, non solum quæ scripturis expresse sunt prodita, sed etiam quæ per traditionem Ecclesiæ tradenda accepimus, & quæ diffinita

nita sunt, super fidei & morum Negotijs, per Cathedram Petri, uel per concilia generalia, legitime congregata. Vnd ist auch eben dis des Bischoffs meinung / wie er vnuerholen in seinem Buch schreibet vnd lehret.

Was ist aber das geredt: Heisst es nicht so viel / als / man solle vnd müsse nicht an der Rede Christi allein bleiben / sondern zugleich auch gleuben vnd halten / was nicht in der Schrifft stehet / das ist / jren stanck vnd dreck / den sie one ja wider die Schrifft / in die Kirch gekleckt haben / vnd sonderlich das / so der Trachenkopff zu Rhom / als ein Gott vnd Herr vber die Schrifft / aus seinem sinn erdacht vnd erfunden hat.

On das sie das Kind nicht mit so groben Namen nennē / sonder heissens Traditiones Ecclesiæ Catholicæ, &c. Pfuy dich Teuffel / wie schentliche / grobe / grosse Lügen / habt jr vnter diesem schein vnd Namen / in die Kirche bracht / vnd wenn man es denn beim Liecht besihet / so ist es eitel vngewis ding / vnd nur etlicher betrug vnd verfürung gewesen / wil jetzt nicht von den stinckenden / vnnützen / nerrischen / kindischen Traditionibus reden / damit ewre letzten Concilia, am meisten vmbgangen sein / vnd zu thun gehabt haben / welche nicht werd sein / das man sie nent / die jr doch gleichwol / als nötig / der Kir-

chen habt auffgedrungen/vnd gemeint/der könne kein Christ/noch glied der Kirchen sein/der sie nicht preise/vnd dafür nider falle/vnd als Heiligthumb ehre vnd anbete.

Ich wil jetzt reden nur zum teil von denen/die jr für eitel Gold vnd Edelgesteine gehalten habt/als die Canones, wie man es genennt hat/Apostolorum, welche Isidorus weit vber alle Concilien setzt vnd hebt/die Clemens der Bischoff zu Rhom/wie man gesagt hat/sol aus dem Griechischen ins Latein verdolmetscht haben/Was sind sie? Ich frag euch? wisset jr nicht ex Gratiano dist. 16. das es falsche Artickel sind/von Ketzern ertichtet? Welche weder die erste Römische Kirche/noch die rechten heiligen Veter jemals erkandt oder angenommen haben.

VND haben recht gethan/als die wol gesehen/das sie falsch vnd ertichtet sein/weil sie mit der Schrifft nicht einstimmen. Ist doch flugs der erste Canon nicht recht/vnd ist der ersten Ordnung der Apostel/vnd dem brauch den Paulus selbst geübet hatt/mit nichten gleich/will nicht sagen/wie sie hernach selbst drinnen jrre gefaren sind/also/das sie letzlich der zahl halben auch zweiffelhafftig vnd vngewis worden sind/Gratianus vnd Leo Papa setzen derselbigen funfftzig/Zepherinus 60. Synodus Sexta, Cap. 2. 85. ꝛc. So helt sichs mit jrem Dionysio

nysio Areopagita auch/ daraus sie doch viel Traditiones nemen/ vnd dennoch nicht mit grund anzeigen können / wer dieser Dionysius möge gewesen sein/ etc.

Sehet so mus man fladdern vnd wancken/ jrrig vnd vngewis sein / vnd on grund im finstern tappen vnd tasten / vnd alle Welt betriegen / wenn man ausserhalb dem Wort fehret/ vnd sich an vngewisse / menschliche Traditiones hengt/ wie vnsere Papisten vnd der Bischoff in seinem Buch/ thun / vnd zwar alle Ketzer gethan haben/ Denn allezeit haben sie jre Lügen vnd Büberey mit den Traditionibus Apostolicis beschönet/ gleich ob sie es nicht hetten erdacht/ sondern vō der ersten Kirchen den Aposteln empfangen/ vñ mit solchem ehrwirdigen vnd ansehenlichem namē/ die Leut verfürt vñ geblendet.

VNd das es war sey/ so lise Irenæum lib. 3. Cap. 5. der sagt frey öffentlich / das / wenn die Ketzer / mit der hellen Warheit der Schrifft sind vberzeugt vnd eingetrieben worden/ so haben sie sich auff Traditiones geworffen / vnd gesagt/ Ob es gleich in der Schrifft nicht stünde/ so habe doch die erste Kirch solchs nichts desto weniger gehalten vnd gegleubet. Dñ ist Irenæus selbst mit diesem schein durch Papiam verfürt vnd betrogen worden/ das ers mit den Chiliastis hat gehalten / vnd gegleubt / das die Seelen

schlaf-

schlaffen/bis zum Jüngsten tage ꝛc. Wie solchs Eusebius schreibt/ Ecclesiasticæ Historiæ, lib. 3. cap. 29.

Vnd weil dieser betrug wol gerhiet / hat man darnach des dinges viel erdacht/vnd in die Kirche geschoben / vnd es für Apostolische satzung gehalten. Gleich wie auch Irenæus schreibt/das Marcus / Valentini Jünger / den Teufflingen hab für der Tauffe Milch vnd Honig geben / vnd auch gesagt / solchs sey von den Aposteln empfangen. Tertullianus vnd Hieronymus schreiben/Wein vnd Milch. Gleich wie Basilius spricht/es sey ein Apostolische satzunge / die kinder bey der Tauff mit Cresem beschmieren/ vnd Stirn vnd Brust mit dem Creutze zeichnen. Augustinus vnd Cyprianus/durch solchen schein verfürt vnd betrogen/haben den kindern das Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi gereicht. In der ersten Kirchen war ein gros gesperr der Ostern halben / vnd wenn sie solten gehalten werden / Da ist Irenæus vber den Bapst Victor schellig / das er die Kirchen gegen Morgen habe verbannet / so sie doch Ostern hielten / nach der Satzung Johannis. Solches wolt Irenæus vom Polycarpo haben. So kompt Epiphanius / vnd vertcidigt den Bapst Victor/wider Irenæum/ vnd spricht/er habe recht gethan/ ex traditione Petri. Letzlich

kompt

kompt Socrates auch/vnd schmeist beide Ireneum vnd Epiphanium vbers Maul/vnd heist die Traditiones, darauff sie sich beruffen/falsch/ ꝛc. Lib. 5. Cap. 22.

Aus dem vnd vielen andern mehr ist es offenbar/das mit jren Traditionibus eitel betrug vnd vngewis ding ist/vnd das wir recht thun/ wenn wir beim Wort allein bleiben/vnd alles andere/man teuffe vnd nenne es wie man wolle/lassen faren/Weil wir sehen/das es damit also gethan ist/das mã darauff sicher nicht trawen noch bawen darff. Aber auff Gottes Wort bawen/das hat grund vnd bestand/vnd macht vns in der Warheit gewis/das es derhalben auch billich ist/vnd genennet wird/ein zeichen der Kirchen/darauff man sich kan verlassen/ zur Einigkeit nötig. Vnd die Kirche sol wissen/ das jr eben dieses befohlen ist/welches Paulus seinem Jünger Timotheo befilcht/2. Timot. 1. da er spricht/Halte dich nach dem Fürbild der heilsamen Wort/die du von mir gehöret hast/ vom Glauben vnd von der Liebe in Christo Jesu/diesen guten Beylag bewar/ꝛc. Item/2. Timoth. 3. Du aber bleibe bey dem das du gelernet hast/vñ dir vertrawet ist/ꝛc. Dis aber sind nicht Menschliche Traditiones, vnd Satzungen/sondern das heilige vnd seligmachende wort Gottes allein.

VNd ist also abermal nicht genug/ das sie die Einigkeit zum zeichen der Kirchen setzen/ sondern sie müssen auch wissen / was es für ein Einigkeit sey. Es hilfft nicht/ vnd sie sein drumb noch lange nicht die Kirche/ ob sie gleich durch einander eins sind / ist doch der Teuffel mit jm selbst auch nicht vneins/ Darumb gehört mehr zum Tantz/ denn ein rhot par Schu/ Nemlich/ die Einigkeit des Glaubens / vnd doch nicht schlecht Glaubens/ sondern des/ der gleichförmig ist / vnd einstimmet mit dem Glauben der alten Kirchen. Welchs ist aber die alte Kirche: das Bapsthumb? Nein / Es ist wol vor zeiten ein Glied der rechten alten Kirchen gewesen/ aber hernach abgefallen / wie auch der Teuffel ist ein Engel gewesen / vnd doch nicht mehr/ Sondern die alte Kirche heisse ich/ die Kirche der Patriarchen/ Propheten/ vnd Apostel. Mit diesem Glauben sol der Glaube stimmen / vnd vberein komē / auff das ein ewige Einigkeit sey/ der rechten Kirchē auff Erden/ vom anfang bis zū ende/ die da heist ein Einigkeit des glaubens.

Denn sonst findet sich das Erste mit allen Rotten vnd Secten / das sie eins sind / auch im Glauben eins / wie wolten sie sonst einen Anhang haben. Aber der Glaub/ darinnen sie eins sind/ der stimpt nicht ein mit dem Glauben der Alten vnd Ersten Kirchen/ das ist/ der Patriar

chen/

chen/Propheten vñ Aposteln/ꝛc. welches Summa vñ Inhalt ist verfast in den zwelff Artickeln vnsers Christlichen vñ Apostolischē glaubens.

Diese Einigkeit findet sich nicht im Bapstumb/vnd ob sie wol sagen/sie sein einig/in notwendigen vnd nützlichen Puncten Christlicher Religion/vnd sey in Symbolis Apostolorum kein zwispalt bey jnen ꝛc. Item/sie machen in denen dingen kein enderung/die man jn vor zeiten gegleubt hat/sondern halten das jenige noch/welches die gemeine Kirch vor tausent Jaren/bey zeiten der Apostel/vnd jrer Jünger gehalten hat/ꝛc. So findet es sich doch im Werck viel anders/vnd damit mans sehen vnd verstehen könne/so wollen wir darauff eine kleine kurtze Antwort thun.

Erstlich/das bey jnen vnd in jrer Kirchen/das ist/bey den Papisten/in Symbolis Apostolorum kein zwispalt sey/fechten wir nicht an/achten auch darfür/das sie dieselben gleuben/historice hinweg/das ist/nach dem Text vnd nach dem Buchstaben/wie der Teuffel auch selbs alle Artickel nach der Historien gleubt/vnd ist jrenthalben/bey jm noch seinen Gesellen kein zwispalt oder zweiffel/als die da wissen/das sie war sind/Jacob.2.

Was fehlet deñ den Teuffeln/vnd warumb lest man sie nicht auch der Kirchen glieder sein/

weil sie das thun/das sie im Bapstthumb thun: Antwort/ das fehlt jnen / das sie die krafft vnd den nutz derselbigen nicht verstehen / noch sie zum Trost durch den Glauben jnen können applicieren vnd zueigenen/ auff das sie derselbigen zur Seligkeit/vnd zur vergebung der Sünden/ geniessen möchten.

Eben das fehlet vnseren Papisten auch/ Was hilfft sies / das sie die Artickel nach dem Buchstaben wissen / vnd verstehen doch nichts daruon / sondern mit der that handeln sie darwider/vnd verleugnen sie / Wie von jnen auch Paulus geweissaget hat / 2. Timoth. 3. da er spricht/ Sie haben den schein eines Gottseligen wesens/aber seine krafft verleugnen sie.

Also scheinet es/als haben sie den Artickel von Christo Jhesu recht vnd rein/weil sie nach dem Text vnd Worten sprechen wie wir / Jch gleube an Jhesum Christum seinen Son vnseren Herren / der empfangen ist vom Heiligen Geist / geboren aus Maria der Jungfrawen/ gelidten vnter Pontio Pilato/gecreutziget / gestorben / vnd begraben / vnd so fortan. Wenn man aber von der Historj zum Nutz fehrt/ vnd fragt/Lieber was ist die vrsach / oder warumb ist Christus Gottes Son Mensch worden/ gelidten / gestorben / vnd was ist der nutz vnd frucht solches seines Todes / leidens vnd sterbens

bens ꝛc. Da findet es sich / das es eitel lautere Wort sein / was sie daruon reden / da nichts hinder ist.

Denn frag die Schrifft / ist es nicht war / die sagt / das solches alles sey geschehen vmb vnserer Erlösung willen / wie Paulus denn fein die gantze Legend Christi zusamen in eine Summa fasst / zeigt den nutz derselbigen an / vnd spricht / Er ist gestorben vmb vnserer sünde willen / vnd ist aufferstanden vmb vnserr Gerechtigkeit willen. Item / Rom. 3. Wir werden one verdienst gerecht / aus seiner gnade / durch die Erlösung / so durch Christum Jhesum geschehen ist / welchen Gott hat fürgestelt zu einem Gnadenstuel / durch den Glauben in seinem Blut / etc.

Gleuben nun die Papisten das ? Gleuben sies ? warumb denn das jr gantzes leben vnd wandel / diesem Artickel zu entgegen vnd zuwider ist ? Warumb haben sie denn so mancherley Gottesdienst gestifft / vnd so mancherley Secten vnd Orden erdacht / vnd in denselbigen so mancherley Werck / damit sie sich haben tag vnd nacht gemartert / Ich frage jre Gewissen / Warumb ist solches alles geschehen vnd fürgenommen worden ? Ist es nicht war / Gottes gnade / Vergebung der sünden / vnd den Himel dadurch zu verdienen ? Vnd das dis jre meinung

sey gewesen/können sie nicht leugnen / so stehet jre eigene Absolution da / deren sie sich in Clö-
stern sonderlich haben gebrauchet/vnd gibt diesen vnsern worten zeugnis/denn so lautet sie.

Meritū passionis Domini nostri Iesu Christi,& beatæ Marię semp uirginis,& omnium sanctorū,meritū Ordinis,grauamē religionis,humilitas confessionis, cōtritio cordis,Bona opera quę feciſti & facies ꝓpamore domini nostri Iesu Christi,cedāt tibi in remissiōem peccatorum,in augmentum meriti & gratiæ,& in prę-
mium uitæ æternæ,Amen. Das ist/ das verdienst des Leidens vnsers Herrn Jesu Christi/ vñ der seligen Jungfrawen Marie/vñ aller Heiligen/ der verdienst deines Ordens/ vnd dein schwe-
rer/sawrer Gottesdienst/darinnen deine demütige Beicht/rewe des hertzens/vnd gute werck/ die du gethan hast / vnd noch thun wirst / aus Liebe zu deinem Herren Jhesu Christo / das gereiche vnd gedeye dir zu vergebung der Sün-
den/zu der vermehrung des verdiensts vnd der gnaden/vnd zū lohn des ewigen lebens/ Amen.

O Ist denn das nicht diesem Artickel zu-
wider gehandelt / vnd was jr mit dem Munde redt/ dasselbige flugs mit der That verneinet? Denn weil Christus allein für vnsere Sünde mit seinem bitteren Todt hat bezalt vnd ge-
nug gethan / Wie denn das jhr fürgenommen habt/mit ewren lesterlichen / ertichten Wer-
cken/

eken / solches auszurichten? Weist das nicht die gnade Gottes hinweg geworffen / CHristi Blut geschendet / vnd seinen Todt mit Füssen getretten? Wie spricht S. Paulus / Galat. Cap. 2. Ich werffe nicht hinweg die gnade Gottes / denn so aus den Wercken die Gerechtigkeit kompt / so ist Christus vergeblich gestorben. Nun werfft jr öffentlich die Gnade hinweg / vnd macht nichtig vnd vntüchtig das Leiden vnd den Tod Christi / vnd saget doch mit dem Munde / Christus sey gestorben. Seid jr nicht feine Christen? Weist das die Artickel nicht fein in Ehren gehalten / die jr zwar mit den worten köndt nennen / verleugnet aber jre krafft mit der that / vnd in öffentlichem Werck. Dürfft gar herrlich euch noch rhümen / Es sey der Artickel halben des Apostolischen Glaubens bey euch kein zwispalt. Freilich kein zwispalt / als deren jr keinen gleubt / noch haltet. Aber zu rechnen gegen der alten Apostolischen Kirchen vnd vns / ist ein grosse merckliche zwispalt vnd vngleicheit / weil es jene vnd wir gleuben / vnd jr dargegen nicht gleubt.

Drumb müst jr euch der Artickel des Glaubens halben nicht allein rhümen / das jr sie wisset / vnd nach den worten köndt erzelen / denn das macht noch nicht Christen oder die Kirch / wie denn das auch nicht die Kirche noch Chri-

sten

sten macht/das man spricht/HErr/HErr ꝛc. Matth. 7. Es heist viel mehr den Namen Gottes misbrauchet/ Sondern das macht Christen/so man den willen des Vaters thut/ das ist/seinem Worte gehorsam ist. Also sag ich/ müst jr euch auch nicht allein der gemelten Artickel rhümen/ sondern jr müsst sie auch gleuben/vnd für warhafftig halten/ vñ nichts selbs thun/auch nichts weder loben/lieben/ noch billichen/ was andere thun/ wenn es denselbigen Artickeln/vnd sonderlich diesem von der Erlösung möchte zuwider sein. Item/was jr denselbigen zuwider fündet/ das müstet jr mit einem Eyfer/vnd stattlichem zuthun wegwerffen/Jr müstet ewre Lesterheuser/ die Pfaffen Kirchen/Clöster/ vnd dergleichen in einen Hauffen werffen/ oder jr Gottslesterlich/ Abgöttisch/ Teufflisch Wesen/das sie darinnen treiben/mit opffern/ Messhalten/ ꝛc. zuwider dem leyden Christi/ausfegen vnd abthun/die Baals Altar einbrechen/ Mönchen vnd Nonnen die kappen herab reissen/vnd aus den Clöstern treiben/vnd sprechen/warzu dient es/das jr da ligt/vnd seid weder Gott/noch den Menschen nütze/ Es ist vmb sonst vnd verloren/alles was jr fürnempt/ den Himel oder die Seligkeit dardurch zu verdienen/Jr seid schendtlich betrogen/ denn solches ist nicht ewer/ noch einiges Menschen

Werck

Werck / sondern ein werck des Sons Gottes Jhesu Christi des Herren / als den es sein Deiliges tewres Blut gekostet hat / ꝛc.

Sehet jr / wie es bey euch stehen vnd sein müsst / wenn dieser Artickel nur allein von euch gegleubet würde. Nun es aber nicht so ist vnd noch stehet / sondern jr noch vber ewren Grewel halt / so folget gewislich / das dieser Artickel der Erlösung / nirgendts in ewren Kirchen sein kan / sondern ist durch ewer Menschentand vnd Lügen / vnd durch ewern falschen ertichten Gottesdienst / gar vnd gantz getilget / vnd zu grunde verderbet. Nu folget auch dieses / das wo dieser Artickel nicht ist / da ist kein Gott / auch weder vergebung der Sünden / noch Leben / noch Seligkeit / Wie kan denn daselbst die Kirche sein?

Nun frag ich euch / Ist es denn war / wie jr sagt / Es sey zwischen euch vnd der alten Apostolischen Kirchen / in nützlichen / notwendigen Puncten / keine vneinigkeit noch misuerstandt? Ist denn dieser Artickel jetzt gemeldet / nicht notwendig vnd nützlich? Welcher ist denn notwendig vnd nützlich? Darumb jr euch ewres ertichten vnd vnwarhafftigen rhums billich soltet schemen / vnd hierinnen mit der Christlichen Kirchen vergleichen / Sintemal alle andere an diesem hangen / vnd one diesen nichts nütz sein /

noch selig machen können/wie jr je solches von Rechtswegen wissen soltet / wenn jhr rechte Christliche Bischoffe weret / wie jr euch doch sehr rhümet.

Item/weil jr denn diesen Artickel nicht so gleubet/wie jn die Kirche/ vnd alle Christen zu aller zeit gegleubet haben / wie das factum darwider/öffentlich am tage stehet vnd beweiset/ Wo ist vnd bleibt denn ewere Einigkeit / deren jr euch/ der Artickel des Apostolischē glaubens halben/mit der altē Catholischē kirchē rhümet?

Vom dritten Zeichen / das sie elter sein denn wir/ꝛc.

Letzlich sprechen sie / jre Römische Kirche sey elter denn vnsere newe versamlungen/vnd hauffen/so nennen sie vns/darumb sey sie die rechte Kirche / vnd nicht wir. Vnd das sie elter sein denn wir / sey gewis vnd offenbar/aus dem/das wir von jr sein herkommen/vnd sie nicht von vns / so haben auch alle wir/die das mennliche alter erreicht/die Tauffe von jr empfangen ꝛc. Antwort / Ist doch das Jüdenthumb/nach dieser weise zu reden / elter denn das Christenthumb/vnd wir Christen haben auch von den Jüden alles empfangen was wir haben/vnd sie nicht von vns/ Was hilfft sie aber solchs? Dennoch sind sie nicht die Kirche/

noch

noch Gottes Volck/sondern des Teuffels gliedmasse. Vnangesehen / ob sie auch gleich selbst/ noch bis auff den jtzigen tag vñ stunde den Text der Schrifft/das Gesetz / Mosen vnd die Propheten haben/weil sie dauon nichts verstehen/ noch denselbigen gleuben/ sondern wider Gott vnd Schrifft handlen. Eben diese rechnung hat es mit den Papisten auch. So viel nu in diesem falt der Jüden rhum gelten kan/so viel gilt auch der rhum vnserer Papisten.

So machet auch das alter/oder alt sein/ an jm selbst keine Kirche/Denn ist doch der Teuffel elter denn die gantze Kirch auff Erden/was ist jm denn mehr/ Jst er darumb mit seiner Gesellschafft die Christliche Kirche? Was hilfft/ spricht man/alter für torheit? Was für tausent Jaren nicht ist war gewesen / das ist auch weder hewer/noch auff diese stunde war / sondern bleibt zu aller zeit vnd in Ewigkeit erlogen. Darumb stehet die Römische Kirche auff diesem grundt/wie ein böser Peltz auff seinen Ermeln.

Aber dis wer ein wort / wenn sie so sprechen / Die Römische Kirche ist elter denn die newen Versamlungen vnd hauffen/denn sie hat die alte reine Lehr/vñ den alten reinen Glaubē/ der Propheten vnd Apostel/welchen die Lutherischen (wie man vns nennt) als die newen Versamlungen nicht haben / Darumb heissen sie

auch newe Versamlungen/als die da eine newe Lehr vnd Glauben haben der alten Lehr vnd dem alten Glauben zuwider. Das gieng / das klapt vnd klůng/vnd hette ein ansehen/vnd were ein handel/der im beweis stůnde.

Aber nun kőnnen sie sich des auff jrem teil nicht rhůmen/viel weniger beweisen/Darumb keren wir das Blat vmb / vnd nemen jnen das Schwerdt aus den Feusten / vnd schmeissen sie selbst damit auff den Kopff / Denn wir kőnnen beweisen vnd war machen/das wir nichts new es lehren noch gleuben / sondern bey der alten Prophetischen vnnd Apostolischen Lehr vnd Glauben bleiben / Darumb wir auch der alten Prophetischen vnd Apostolischen Kirchen glieder sein/weil wir das rechte zeichen der rechten alten Kirchen haben / Wie in der ersten Antwort / vnd jetzt droben klerlich gnugsam vnd vberflůssig erweisst ist worden / vnd mit Gottes gnaden furthin noch ferner sol erweist werden. Item/wir kőnnen beweisen / habens offt bewisen/vnd wollens noch ferner beweisen / das sie von der rechten alten Lehr vnd Glauben sind abgefallen / eine newe Lehr vnd Glauben gedichtet / vnd also von der alten Kirchen getretten / vnd eine sonderliche/eigene/ newe Kirche worden. Die nu nicht mehr die alte Christliche Kirche heist noch heissen kan / sondern

heist

heist vnd ist die newe / abtrünnige / verfluchte Kirche / vnd Hure des Teuffels. Vnd das wird sie auch bleiben / bis an Jüngsten tag / 2. Thessalon. 2.

Das aber von dem an bisher / weil solcher grewel des Bapsts gestanden / keine Kirche vnter jnen / vnd also keine in der gantzen Welt solt gewesē sein / wie der Bischoff listiglich schleust / vnd also den einfeltigen einen blawen dunst gerne für die augen machē wolte / das folget nicht. Denn wie Gott die drey Menner / leiblich vnuersehrt / im Babylonischen Ofen / vnd Loth zu Sodoma / in seiner forcht vnd heilig / vnd das Jungfrewlin Agnes züchtig im gemeinē Frawen Hauss hat können erhalten / der hat auch etliche / als die seinen / in solchen grausamen verfürungen / für Jrthumb behüten vnd bewaren können / denn / Nouit Dominus suos eripere spricht Petrus / Vnnd meine Schefflein spricht Christus / sind in meiner hand / vnd niemand wird sie mir drausreissen / Item / ich kenne die meinen / vnd bin bekandt den meinen / Johan. 10.

VND hat solchen trost auch zuuor Christus verkündiget / Matth. 24. Als er von der letzten verfürung redt / daselbst spricht er wol (welches erschrecklich ist) das der Antichrist werde neben seiner verfürischen falschen Lehr / auch grosse Zeichen vnd Wunder thun / wie im Bap-

stumb geschehen/ vnd damit viel verfüren/ auch nach der Weissagung S. Pauli 2. Thess. 2. sein zukunfft (des Antichrists vnd Bapsts) wird geschehen nach der wirckung des Sathans/ mit allerley lügenhafftigen Krefften/ vnd Zeichen/ vnd Wundern/ vnd mit allerley Verfürung zur Vngerechtigkeit. Doch stehet der trost darbey/ das sie also nicht alle sollen verfürt werden/ sondern es sol treffen die/ so verloren werden/ die sollen den Lügen gleuben/ darfür/ das sie die Liebe zur Warheit nicht haben angenommen/ das sie selig würden/ vnd deren werden gleichwol viel sein/ darumb er auch obgemelte falsche Lehr/ vnd lügenhafftige Zeichen/ krefftige Irthumb nennet/ das sie grosse krafft vnd wirckung werden haben in den hertzen der Menschen/ sie in Irthumb zu verfüren/ doch sollen die Auserwelten/ das ist der wenigste teil/ erhalten werden/ nach den worten Christi.

Vnd wenn mitler zeit keine Christen solten gewesen sein/ wie köndte denn der Antichrist vnd Bapst im Tempel Gottes sitzen? weil er im Tempel Gottes sitzen sol/ nach der Weissagung S. Pauli/ 2. Thess. 2. So werden Christen hiemit benent/ so vnter seiner Tyranney sein sollen/ die er doch nicht wird kennen/ wie Ahab/ ja Elias selbst/ die sieben tausent in Israel auch nicht kandten/ so im Gott vorbehalten/ welche

jre knie

jre kniy nicht gebeuget hatten für Baal ꝛc. denn hette sie Ahab gekandt/so hetten sie müssen mit Elia entlauffen / oder weren mit den anderen Propheten getödtet worden / Wie der Bapst solcher viel hat tödten lassen / so wider jn das Maul haben auffgethan / vnd doch die anderen hat müssen vngetödtet lassen / weil er sie nicht hat gekandt.

Vnd helt sich aller ding allhie/wie mit dem Jüdischen Volck im alten Testament / da auch der gröste teil zu letzt apostatiret/vnd des Teuffels wurde/ one das kleine Heufflein / welches jm Gott erwelet / bey dem er auch mit seinem heiligen Geist war/in jnen sein wares erkendtnis wirckte / vnd bey rechtem glauben erhielt. Daruon S. Paulus Roman. 9. aus dem Propheten Esaia schreibt / Wenn die zahl / spricht er/der Kinder Israel würde sein / wie der sand am Meer/ so wird doch das vbrige selig / denn er wird sie wol lassen verderben / vnd doch dem verderben stewren zur Gerechtigkeit. Das ist/ Ob wol das mehrer teil dahin fellt / wie auch vnter dem Bapstthumb geschehen/vnd vngleubig wird/so wird sie doch Gott nicht alle lassen fallen/sondern die vbrigen erhalten/ ꝛc. Besihe vnd lise das Büchlein Matthiæ Illyrici, zu Basel durch Oporinum gedruckt/des Titel ist/ Catalogus testium ueritatis, & qui ante hæc tempora reclamarunt

marunt Papæ. Da solt du wol sehen / wie Gott zu jeder zeit seine sieben tausent hat gehalt / Welche rechte glieder der Kirchen sein gewesen / vnd den Antichrist nicht angebetet haben.

Summa / wie gesagt / Die Auserwelten haben müssen vnuerfürt bleiben / vnd ob sie auch gleich in Jrthumb möchten gerhaten sein / so haben sie doch darinnen nicht müssen bleiben vnd sterben / Wer weis? Gott hat sie wol können herausser ziehen / wo nicht ehe / doch an dem Todtbette / vnd in letzter stunde / wie Bernhardum vnd andere seines gleichen mehr / die er wunderlich aus jren Kappen vnd eigenem Verdienst / zu dem Glauben auff den Verdienst vnd blosse Barmhertzigkeit seines Sons Christi hat gerissen / vnd sie also selig gemacht.

So zweiffele ich nicht / Gott hat jr viel in jrer einfalt / durch das Vater vnser / vnd erzelung der Artickel des Christlichen Glaubens / welche dennoch aus sonderlichem rath Gottes / nach dem Text im Bapstumb sind blieben / selig gemacht / sie dardurch mit seinem heiligen Geist erleuchtet / das sie Christum für jren Erlöser vnd Seligmacher erkandt haben / durch jn vergebung der Sünden vnd Seligkeit gehofft / vnd also im friede entschlaffen sind. Darzu denn vielleicht auch hat dienen müssen / wie gering es scheint / das man im brauch behalten

hat /

hat/dem sterbenden das Crucifix fürzuhalten/ Denn Gottes werck / sonderlich zu der zeit der Finsternis/ sind wunderlich gewesen mit seinen Auserwelten vnd Heiligen.

So ist je auch die liebe Jugend vnter dem Bapsthumb gewesen / in der Tauffe durch das Blut Jhesu Christi von Sünden gereiniget/ an welcher / als rechter Glieder der Kirchen/ Seligkeit/niemandts zweiffeln kan noch sol.

Diese sind ja/sag ich / vnter dem Bapstum im Reich des Antichrists gewesen / aber sie gehören nicht ins Bapsthumb / noch vnter das Reich des Antichrists. Vnd wenn wir das Bapsthumb verdammen / so meinen wir sie nicht/sondern meinē nur das verdampte heupt/ mit seinen Gliedern / Den Bapst / nemlich mit denen / so jm dienen / sein Thun vnd Wesen loben vnd verteigen. Gleich wie die Kirche in der Welt auch ist vnd sein mus / vnd ist doch nicht von der Welt / Sondern der HErr Christus hat sie von der Welt erwelet/ &c. Johan. 15.

Vber diese wort Danielis/Cap. 12. Diese aber werden errettet werden von seiner (des Antichrists) hand/Edom/Moab/vnd die Erstling der Kinder Ammon / spricht Lutherus also.

Dreierley Volck wird der Bapst nicht fellen noch verfüren/die werden bleiben vnd sein/

die heilige Christliche Kirche / vnter dem Verstörer dem Antichrist / denn die heilige Kirche mus bleiben / bis an der Welt ende.

Die Ersten sind Edomiten / Edom heist Rotfarb. Die Rotferbigen sind die heiligen Merterer / die sich haben bestendiglich lassen vom Bapst / Bischoffen / Doctorn / sonderlich von den Bluthunden / Prediger Ordens (die aus der massen viel gemarteret haben) erwürgen / ertrencken / verbrennen in aller Welt / bis auff diesen tag / dieser ist ein grosser Hauffe.

Die anderen sind Moabiten. Moab heisst von dem Vatter oder Vatterseh / Paternus, Das sind die / so hin vnd wider blieben in der Welt / vnd von jhrem Vater Christo nicht gefallen sind / ob sie wol nicht öffentliche Prediger gewesen / Vnd sonderlich zuletzt / doch auff Christus sterben sich verlassen / vnd nicht auffs Bapsts Mausin / noch auff seine Ablasbrieffe gestorben sind. Solcher habe ich selbs etliche gesehen / von viel mehr gehöret / auch Mönchen vnd allerley Stenden.

Gleich wie auch S. Bernhardus thet / da er meinet seine stunde were da / vergas er seines Ordens / vnd alle des Bapsts Mausin / vnd befahl sich in Christus leiden / mit solchen worten / Christus habe das Himelreich mit zweierley Recht / Erstlich / ererbet von dem Vater /

als

als der Einige/ Ewige Son / das Recht bleibt jm allein. Zum andern/ als verdienet durch sein Leiden. Dieses Recht vnd Verdienst hat er vns geschenckt /denn er hat vmb vnsert willen gelidten. Dieser Bernharden vñ Moabiten/ oder Vatersche Christen / hat jm Gott viel vorbehalten / Wie zur zeit Elia / die 7000 im volck Jsrael.

DJe dritten / Principium filiorum Ammon, Das ist/ die Erstlinge der kinder im Volck. Moab vnd Ammon waren Brüder / Also wollen die Ammoniten Brüder werden der Vetterschen/ Fraterni. Diese verstehe ich / den jungen vnschüldigen Dauffen / der aus der Tauffe widergeboren / dahin feret / ehe er des Bapsts Mausin erkennet/ oder achtet/ denselben weder stercken noch schwechen kan / wie die Edomiten vnd Moabiten thun. Darumb heissen sie die Erstlinge vnd Kinder im Volck/ das ist/ in dem volck Gottes in der Kirchen/ newlich durch die Tauffe geboren. Diese hat der Antichrist müssen vngefellet vnd vnuerfüret lassen. Das sind die drey Orden der Heiligen/ Martyres, Confessores, Virgines.

Vnd solcher trost ist auch etlich mal in der Offenbarung Johannis gemeldet vñ gebildet/ da von vielen trübsaln vñ anfechtungen der kirchen geweissaget wird/ vnd wie sie der Sathan wird sichten / wie den Weitzen / durch man-

cherley anstöss / beide mit eusserlicher verfol-
gung vnd Ketzerey / vnd dennoch wird in die-
sem vngewitter / vnd vnter diesem trüben Wol-
cken Gott etliche der Ausserwelten / als war-
hafftige Glieder seiner Kirchen erhalten. Als
Cap. 4. vnd 5. da angezeigt wird / wie grosse
Trübsal vnd Plagen / vber die Kirche sollen ko-
men / dennoch wird daselbst auch gedacht der
vier vnd zwentzig Eltesten / die da stehen für
Gott / mit dem Glauben gekrönt / die Christum
das Lamb Gottes mit den Harpffen loben /
das ist / wie es Luther fein auslegt / Predigen /
vnd mit Reuchfassen dienen / das ist / im Beten
sich üben. Das alles zu trost der Christen / das
sie wissen sollen / die Christenheit sol dennoch
bleiben in künfftigen Plagen.

Item / im siebenden vnd achten Capitel /
da angehet die Offenbarung von geistlichen
Trübsaln / das sind mancherley Ketzerey / be-
deutet vnter den vier bösen Engeln / als Tatia-
ni / Martionis / Origenis / Nouati ꝛc. abermal
nach der rechnung Lutheri / wie es auch die Hi-
storien ausweisen / So wird doch in gemelten
Capiteln vorher ein Trostbild gestellt / da der
Engel die Christen zeichnet / vnd den vier bösen
Engeln wehret / auff das man abermal gewis
sey / die Christenheit werde auch vnter den Ke-
tzern fromme Engel / vnd das reine Wort habē.

Wie

Wie auch der Engel mit dem Reuchfas / das ist / mit dem Gebet zeiget / Solche gute Engel / sind die heiligen Veter ꝛc.

Desgleichen im 9. vnd 10. Capitel / da sich anhebt der rechte Jamer / gegen welchem die andern Plagen vnd Trübsaln / gleich ein schertz gewesen sein / wie auch der Engel am ende des achten Capitels selbs anzeigt / Es sollen drey Wehe kommen / welche Wehe / sollen die andern drey / das ist / der fünfft / sechst / siebend / Engel ausrichten / vnd damit der Welt ein ende. Die kommen beide Geistliche vnd leibliche Verfolgung zusamen / Derselbigen sollen drey sein / Die erste gros / Die ander noch gröſſer / Die dritte am allergröſſesten.

So ist das erste Wehe / der fünffte Engel / Arius der grosse Ketzer vnd seine Gesellen / der die Christenheit so grewlich geplagt hat in aller Welt / das wol der Text hie sagt / Die frommen Leute weren lieber gestorben / denn solches gesehen / vnd haben doch müssen solches sehen / vnd nicht sterben. Ja er spricht / der Engel aus der Hellen / genant Verderber / sey jr König / als wolten sie sagen / der Teuffel reite sie selbs / Denn sie nicht allein geistlich / sondern auch leiblich mit dem Schwerdt / die rechten Christen verfolget haben.

Das ander Wehe / ist der sechst Engel / der

schendliche Mahomet mit seinen Gesellen/ den Saracenern/welche mit lehren / vnd mit dem Schwerdt / der Christenheit grosse Plage angeleget haben. Neben vnd mit demselbigen Engel / damit solche Wehe desto grösser / kompt darzu/der starcke Engel/mit dem Regenbogen vnd bittern Buche / das ist / das heilige Bapstthumb/mit seinem grossen Geistlichen schein/ die messen vnd fassen den Tempel mit jren Gesetzen/stossen den Chor hinaus/ vnd richten eine Larvenkirche oder eusserliche Heiligkeit an.

Im dreizehenden Capitel/kompt das dritte Wehe/des siebenden Engels/Nemlich/ das Bepstische Keiserthumb/vnd Keiserliche Bapstthumb. Die krieget das Bapstthumb auch das weltliche Schwerdt in seine gewalt/vnd regieret nun nicht allein mit dem Buch im andern Wehe / sondern auch mit dem Schwerdt im dritten Wehe. Wie sie denn rhümen / das der Bapst/beide Geistlich vnd Weltlich Schwert in seiner macht habe. Wie sind nun die zwey Thier / Eins ist das Keiserthumb / Das ander mit den zweien Hörnern / das Bapstthumb/ welches nun auch ein Weltlich Reich worden ist/doch mit dem schein des Namens Christi. Deñ der Bapst hat das gefallē Römisch Reich wider auffgericht / vnd ist doch mehr ein Bilde vom Römischen Reich / denn des Reichs Cör-

per

per selbst/wie es gewesen ist. Dennoch gibt er solchem Bilde/ Geist vnd Leben/ das es dennoch seine Stende/Rechte/Glieder vnd Empter hat/ vnd gehet etlicher masse im schwang. Das ist das Bilde/das wund gewesen/vnd wider heil worden ist.

Was aber für grewel/Wehe vnd schaden/ solch Keiserlich Bapsthumb gethan habe/ ist jetzt nicht zu erzelen. Denn erstlich ist die Welt durch sein Buch voll worden aller Abgötterey/ mit Clöstern/Stifften/Heiligen/ Walfarten/ Fegfewer/Ablass/Vnehe/ vnd vnzeliche mehr stücke/der Menschen Lehre vnd Werck ꝛc. Zum andern/wer kan erzelen/wie viel Blut/ Mord/ Krieg/vnd Jamer die Bepst haben angericht/ beide mit selbs kriegen/vnd mit reitzen die Keiser/Fürsten vntereinander?

VJE gehet nun vnnd laufft des Teufels letzter zorn mit einander im schwange/ dort gegen Morgen/ das ander Wehe/ Mahomet vnnd die Saracener. Die gegen Abend/ Bapsthumb vnnd Keiserthumb/ mit dem dritten Wehe. Zu welchem/als zur zugabe/der Türcke/ Gog vnd Magog auch kompt/ wie im zwentzigsten Capitel geschrieben stehet. Vnd also die Christenheit in aller Welt/ vnd zu allen seiten/mit falschen lehren vnd kriegen/mit Buch vnd Schwerdt/ auffs aller grewlichst

vnd

vnd jemmerlichst geplaget wird. Das ist die Grundsuppe/ vnd die endtliche Plage.

Noch dennoch / in solchem vnaussprechlichem jamer/vnd gröster letzter Trübsal / gleich zwischen solchen Wehen vnd Plagen / werden im eilfften vnd zwelfften Cap. zwey Trostbilde gestellet/ Eins von den zweien Predigern / vnd eins von der schwangern Frawen/ die ein Kneblein/ on des Trachen danck gebieret. Damit angezeigt wird/ das dennoch etliche fromme Lehrer vnd Christen bleiben sollen/ beide vnter den zweien vorigen Wehen/ vnd dem dritten künfftigen Wehe.

Vnd hoffen nun gentzlich/ hat Gott in solchem Elende/ mitten in des Teuffels grim vnd zorn/ seine liebe Kirche / das ist / etliche frome Christen erhalten / Er wird dieselbigen auch nun forthin gnediglich gleicher gestalt/ bis ans ende der Welt erhalten/ Denn je/ ob Gott wil/ diz die grewlichsten vnd letzten wehe sollen gewesen sein/ vnd sol zwischen hin vnd dem Jüngsten tage/ ein so gros vnd grewlichs nicht mehr kommen/ Wie denn auch Johannes in seiner Offenbarung / von solchen dergleichen nicht mehr weissaget/ sondern forthin ein Trostbilde der Kirchen verkündiget/ vom ende solcher Wehe vnd Grewel.

Als im 14. Capitel fehet Christus an zu erst mit

erst mit dem Geist seines Mundes zu tödten / (wie S. Paulus sagt / 2. Thess. 2.) seinen Antichrist / vnd kompt der Engel mit dem Euangelio / wider das bitter Buch des starcken Engels. Vnd stehen nun widerumb Weiligen / auch Jungfrawen / vmb das Lamb her / vnd predigen recht. Auff welches Euangelion folget des anderen Engels stimme / das die Stadt Babylon fallen sol / vnd das Geistliche Bapsthumb vntergehen.

Daher gehört auch das 15. Capitel / Da die Erndte gehalten wird / vnd die / so am Bapsthumb / wider das Euangelion beharren / ausser der Statt Christi / in die Kelter Göttliches zorns geworffen werden. Das ist / durch das Euangelion werden sie / als von der Christenheit abgesondert / verurteilt zum zorn Gottes / welcher viel ist / vnd die Kelter gibt viel Bluts. Oder vielleicht mag noch wol etwa ein redliche straffe vnd vrteil vorhanden sein / vber vnser sünde / die aus der massen vnd vberreiff sind.

Darnach im 16. Capitel kommen die sieben Engel mit den sieben Schalen / da nimpt das Euangelion zu / vnd stürmet das Bapsthumb an allen enden / durch viel gelehrte / fromme Prediger / vnd wird des Thiers stul / des Bapsts gewalt / finster / vnselig / vnd veracht. Aber sie werden alle zornig / vnd wehren sich getrost / denn es gehen drey Frösche / drey vnsaubere Geister /

aus des Thiers Maul/reitzen damit die Könige vnd Fürsten / wider das Euangelion. Aber es hilfft nicht/ jr streit geschicht doch zu Harmageddon. Die Frösche sind die Sophisten / die viel gecken wider das Euangelion/ vnd schaffen doch nichts/vnd bleiben Frösche.

Am 17. wird das Keiserliche Bapsthumb/ vnd das Bepstliche Keiserthumb/ gantz võ anfang bis ans end/ in ein Bilde gefasset/ vñ gleich in eine summa fürgestellet/ wie es nicht sey (deñ das alt Römisch Reich ist lengst dahin) vnd sey doch/ denn es sind ja etliche Lender / vnd darzu die Stadt Rom/ auch noch da. Solchs Bilde wird hie fürgestellet/ gleich wie mã einen Vbelthetter öffentlich für Gericht stellet / das er verurteilt werden sol/ Auff das man wisse/ wie dis Thier / sol nu bald auch verdampt / vnd wie S. Paulus sagt/ durch die erscheinung der zukunfft vnsers Herren zerstöret werdẽ. Welches fahen an/ wie er im Text sagt/ auch des Bapsthumbs Schutzherren / die es also jetzt schützen / das die Geistlichen schier nacket sitzen werden.

Am 18. gehet nu an solche verstörung / vnd gehet der herrliche vnd grosse Pracht zuboden/ vnd hören auff die Stifftreuber vnd Pfründen Diebe/ die Curtisanen. Denn auch Rhom darumb hat müssen geplündert / vnd durch jren eigenen Schutzherren gestürmet werden / zum anfang der entlichen Zerstörung.

Noch

Noch lassen sie nicht abe/suchen/tröſten/rüſten vñ wehren sich/vnd wie er hie sagt im 19. Capit. nu sie mit Schrifft vnd Büchern nichts mehr können/vnd die Frösche ausgegeckt haben/greiffen sie mit ernst darzu/vnd wollen es mit gewalt ausfüren/samlen Könige vnd Fürsten zu dem streit/Aber sie lauffen an. Denn der auff dem weissen Rosse/der Gottes Wort heisset/der gewinnet da/bis das beide Thier vnd Prophet ergriffē/in die Hell geworffen werdē.

In des nu solches alles gehet/kompt im 20. Cap. auch herzu der Letzetranck/Gog vnd Magog/der Türcke/die roten Jüden/welche der Satan/so vor tausent Jaren gefangen gewest ist/vnd nach tausent Jaren wider loss worden/bringet/Aber sie sollen mit jm auch bald in den fewrigen Pful. Darumb auch auff die Türcken folget flugs das Jüngste Gericht/am ende dieses Capitels/wie Daniel 7. auch zeiget.

Zu letzt am 21. wird der entliche Trost gebildet/das die heilige Stadt sol vollend bereit/vñ als eine Braut zur ewigen Hochzeit gefürt werden/das Christus allein Herr sey/vñ alle Gottloſen verdampt/sampt dem Teuffel in die Helle faren. Ex præfa. D. Mart. Luth. Super Apocal.

Beschluss.

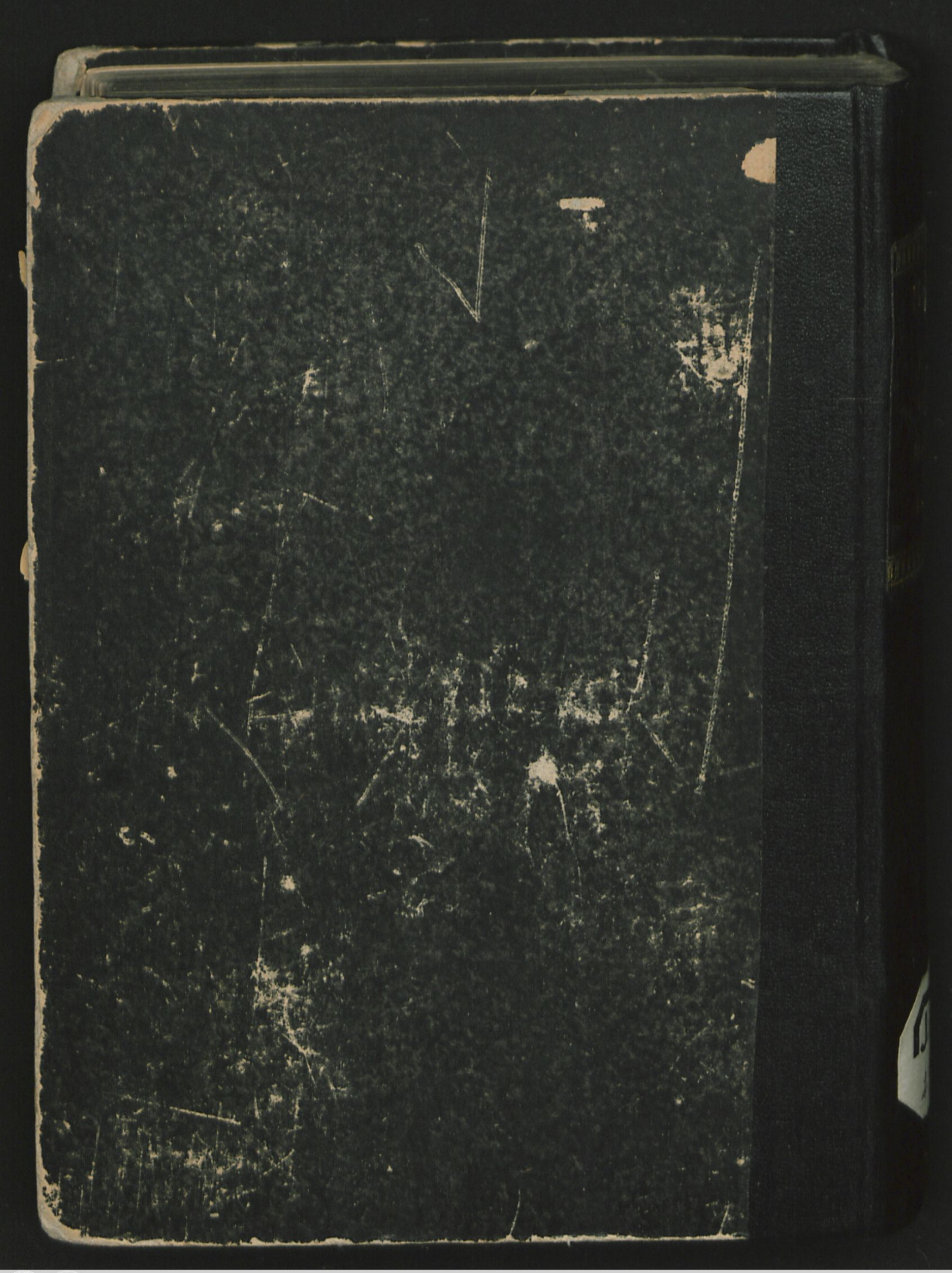
Also haben wir nu auch die hinderstelligen Gründe des ertichten vñ vnwarhafftigen Rhu-

mes der Papisten vnd des Bischoffs vollendts auffs aller kürtzte vnd aller einfeltigste verlegt/ vñ gnugsam erweiset / das sie mit nichten drum die Catholischen sein / ob sie gleich in der Welt grossen anhang haben/vnd jr wesen durch aller ley Nationen ausgebreitet ist/Wir haben auch klar gnug dargethan / das jr rhum von der Einigkeit/so wol als der vorige/ein lauter Getichte vnd Fabelist/der nur in blossen worten/vnd gar in keinem beweis stehet / nur zum schein erfunden/die Leute zu blenden vnd zu betriegen. Vnd was der andern nötigen stücke mehr gewesen sein / die mit angehengt vnd eingemenget sein worden/ wie solchs der Christliche Leser selbst kan sehen vnd lesen. Dabey wirs auch auff dismal in Gottes namen wollen lassen wenden vnd bleiben/ Vnd Gott von hertzen bitten/ Er wolle vns / vnd alle vnsere Nachkommen für dem Bapsthumb/als für der abtrünnigen / verfürischen/verdampten/ verbanten / vnd verfluchten Kirchen des Teuffels / zu aller zeit / vnd bis in Ewigkeit behüten vnd bewaren/

A M E N.

Jf 2711

ULB Halle
004 768 477
3



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-254370-p0056-3

Wider des Bischoffs zur Naumburg vnchristlich vnd verfürische Buch/oder newe INTERIM, jetzt dis Jar zu Cölln im Druck ausgangen.

Dritte Antwort.

Vons Bischoffs vnd der Papisten vnwarhafftigem Rhum/das sie allein die Kirche sein/ auch allein die warhafftigen Zeichen der rechten Kirchen haben/Denn wie sie rhümen/

1. So sein sie erstlich allein die Catholici.
2. Zum andern/haben sie auch allein das rechte Zeichen der Kirchen vnter sich noch vnzertrent/Nemlich die Einigkeit.
3. Zum dritten/so sein sie auch der ankunfft halben elter denn wir / Sintemal sie nicht von noch aus vns/sondern wir von vnd aus jhnen kommen vnd ausgangen sein.

M. Johannes Pollicarius Pfarher vnd Superattendens zu Weissenfels.

M. D. LXII.